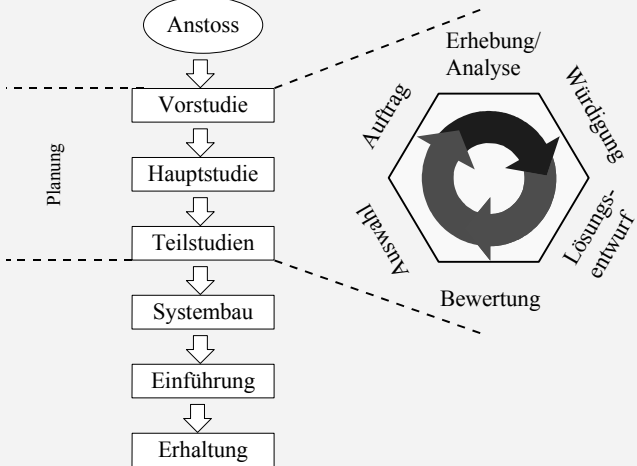
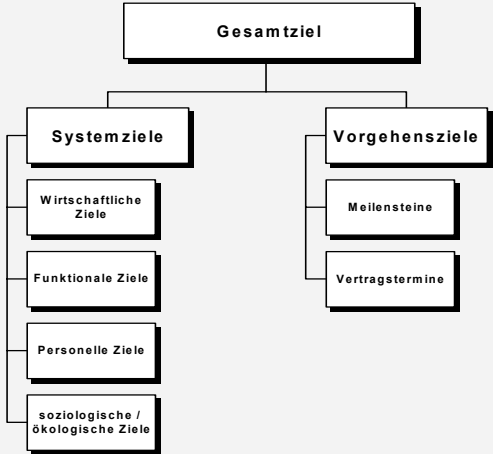

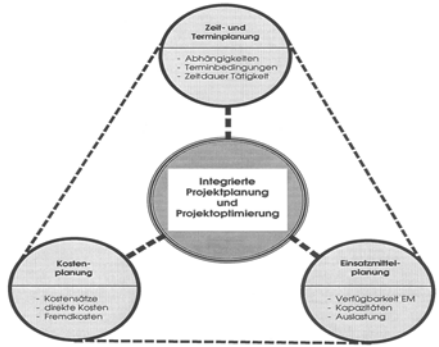
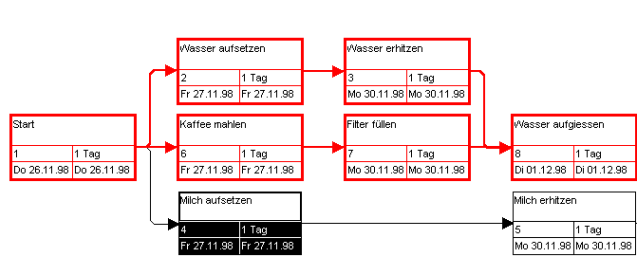
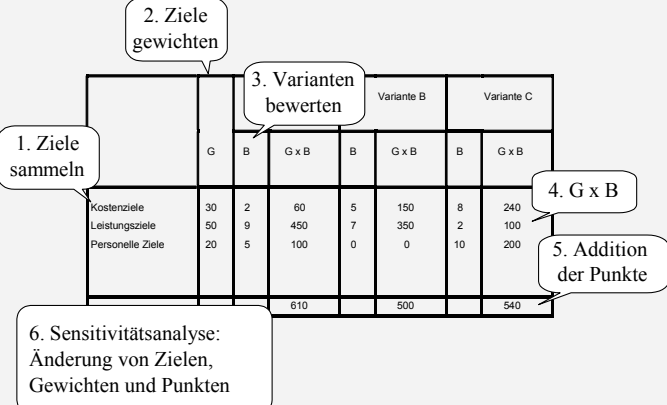


Trainingsfragen Projektmanagement

Frage	Antwort
<p>1. Projekte sind Arbeiten, die grundsätzlichen Bedingungen entsprechen müssen. Welchen?</p>	<p>1. Die Aufgabe ist einmalig 2. Die Aufgabe hat eine gewisse Bedeutung und beinhaltet ein gewisses Risiko 3. Die Aufgabe hat eine Reichweite über mehrere Bereiche 4. Die Aufgabe ist komplex 5. Umfang – gesonderte Organisationsform 6. Die Termsituation – Start- und Endtermin</p>
<p>2. Beschreiben Sie die Stellung von Projekten aus dem Gesichtspunkt der Unternehmensplanung.</p>	<p>Jedes Projekt unterstützt die langfristige Unternehmensplanung. Ein Projekt wird auf der dispositiven Ebene in die Gesamtprojektplanung aufgenommen und in der operativen Ebene realisiert</p>
<p>3. Erklären Sie den Planungszyklus. Warum erstreckt er sich über die Projektphasen Vorstudie, Hauptstudie, Teilstudie?</p>	<p>Vorstudie, Hauptstudie und Teilstudie weisen alle die gleiche Planungsstruktur auf.</p> 
<p>4. Projektzielsetzungen können in zwei Gruppen aufgeteilt werden. In welche, geben Sie zu jeder Gruppe zwei Beispiele!</p>	

<p>5. Ein Projektziel legt ein zu erreichendes Ergebnis und die zur Erreichung zu erfüllenden Bedingungen fest. Welches sind die wichtigen Merkmale zur Zielfestlegung?</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zielinhalt, was ist zu erreichen 2. Zielausmass, wie viel ist zu erreichen, wie gut ist es zu erreichen 3. Zeitpunkt, bis wann ist das Ziel zu erreichen 4. Geltungsbereich, wo besitzt die Zielsetzung Gültigkeit 5. Randbedingungen, was muss zur Zielerreichung erfüllt sein
<p>6. Nennen Sie Vor- und Nachteile der reinen Projektorganisation. Nennen Sie je deren fünf.</p>	<p>Vorteile:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Klare Kompetenzregelung 2. Klare Verantwortlichkeiten 3. Schnelles Arbeiten, da keine Nebenbelastungen 4. Starkes Fachgremium "Unabhängigkeit" 5. Grosse Identifikation mit dem Projekt <p>Nachteile:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Hohe Kosten, da direkte Kosten voll auf Projekt belastet 2. Gefahr der Abkapselung 3. Gefahr der fachlichen Eingleisigkeit 4. Teammitglieder müssen aus der Firmenhierarchie ausgegliedert und nach dem Projekt wieder eingegliedert werden 5. Oft problematisch auf die betriebliche Ablauforganisation
<p>7. Nach welchen 10 Kriterien wählen Sie die wirtschaftliche und Zweckmässige Projektorganisation</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bedeutung für das Unternehmen 2. Grösse des Projektes 3. Unsicherheit bezüglich Zielerreichung 4. Technologieanspruch 5. Zeitverhältnisse 6. Projektdauer 7. Komplexitätsgrad 8. Bedürfnis nach zentraler Steuerung 9. Mitarbeitereinsatz 10. Anforderungen an die Projektleiterkompetenz
<p>8. Ein wichtiges Planungsinstrument in Projektes ist der Netzplan. Welche fünf wichtigen Tätigkeiten müssen vor der Netzplanerstellung abgeschlossen sein?</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Strukturanalyse 2. Das Erstellen der Tätigkeitsliste 3. Die Zeitanalyse 4. Die Definition der logischen Abhängigkeiten 5. Die Definition des Einsatzmittelbedarfes resp. der Kosten
<p>9. Bei der Kapazitäts- und Auslastungsplanung in Projekten geht es um die generell verfügbaren Einsatzmittel. Welches sind diese?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Personal • Maschinen und Einrichtungen • Geldmittel • Materialien • Fremdleistungen
<p>10. Welche Bausteine müssen in einem Projekt mindestens einmal definiert werden?</p>	 <p>The diagram consists of several rounded rectangular boxes arranged in a grid-like structure. The boxes contain the following text:</p> <ul style="list-style-type: none"> Top row: [Empty], Idee Bedürfnis, [Empty] Second row: [Empty], Projektziel, Projektauftrag, [Empty] Third row: Verantwortlichkeiten, Projektorganisation, Projektstruktur Bottom row: [Empty], Tätigkeiten Zeitbedarf Logik, Einsatzmittel (Bedarf, Verfügbarkeit), [Empty]

<p>11. In jedem Projekt werden Informations- und Kontrollinstrumente eingesetzt. welches sind diesbezüglich die Anforderungen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vollständigkeit • Zuverlässigkeit • Aktualität • Einfachheit in der Handhabung • Wirtschaftlichkeit • Stufengerechtigkeit 										
<p>12. Welche Arten von Projekten sind Ihnen bekannt?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Innovationsprojekt • Koordinationsprojekt • Organisationsprojekt 										
<p>13. Was entscheidet über die Projektwürdigkeit?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung • Nutzen / Aufwand • Zeitliche Priorität 										
<p>14. Was verstehen Sie unter der integrierten Projektplanung?</p>											
<p>15. Was ersehen Sie aus dem Netzplan?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Abhängigkeiten • Kritischer Pfad 										
<p>16. Über welche Aussagen wird der Projektantrag formuliert?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgangslage Ziel und Zweck • Auswirkungen • Ressourcen • Kosten • Organisatorische Folgen • Terminplanung 										
<p>17. Der Projektauftrag muss – zusammengefasst – folgende Aussagen enthalten:</p>	<table border="1" data-bbox="788 1615 1337 1877"> <tr> <td>1) Orientierung</td> <td>WARUM?</td> </tr> <tr> <td>2) Zielsetzung</td> <td>WAS? (messbar!)</td> </tr> <tr> <td>3) Verantwortlichkeiten</td> <td>WER? (Schnittstellen definieren!)</td> </tr> <tr> <td>4) Termine</td> <td>WANN?</td> </tr> <tr> <td>3) Handlungsspielraum (Randbedingungen)</td> <td>Was muss zur Zielerreichung erfüllt sein, bzw. darf nicht erfüllt sein?</td> </tr> </table>	1) Orientierung	WARUM?	2) Zielsetzung	WAS? (messbar!)	3) Verantwortlichkeiten	WER? (Schnittstellen definieren!)	4) Termine	WANN?	3) Handlungsspielraum (Randbedingungen)	Was muss zur Zielerreichung erfüllt sein, bzw. darf nicht erfüllt sein?
1) Orientierung	WARUM?										
2) Zielsetzung	WAS? (messbar!)										
3) Verantwortlichkeiten	WER? (Schnittstellen definieren!)										
4) Termine	WANN?										
3) Handlungsspielraum (Randbedingungen)	Was muss zur Zielerreichung erfüllt sein, bzw. darf nicht erfüllt sein?										

<p>18. Was ist das Ziel der Vorstudie?</p>	<p>In der Vorstudie muss der vorhandene Ist-Zustand erhoben werden. Stärken und Schwächen im Ist-Zustand und die ihnen zugrunde liegenden Ursachen sind zu ermitteln. Zukünftige Chancen sind ebenso zu beachten wie zukünftige Risiken. Daraus sind die zu verfolgenden Ziele und Kriterien zur Messung der Zielerreichung abzuleiten.</p>																																																			
<p>19. Erklären Sie die Zielsetzung und den Aufbau der Nutzwertanalyse</p>	 <table border="1" data-bbox="762 607 1233 846"> <thead> <tr> <th rowspan="2"></th> <th rowspan="2">G</th> <th rowspan="2">B</th> <th colspan="2">3. Varianten bewerten</th> <th colspan="2">Variante B</th> <th colspan="2">Variante C</th> </tr> <tr> <th>G x B</th> <th>B</th> <th>G x B</th> <th>B</th> <th>G x B</th> <th>B</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Kostenziele</td> <td>30</td> <td>2</td> <td>60</td> <td>5</td> <td>150</td> <td>8</td> <td>240</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Leistungsziele</td> <td>50</td> <td>9</td> <td>450</td> <td>7</td> <td>350</td> <td>2</td> <td>100</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Personelle Ziele</td> <td>20</td> <td>5</td> <td>100</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>10</td> <td>200</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td>610</td> <td></td> <td>500</td> <td></td> <td>540</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		G	B	3. Varianten bewerten		Variante B		Variante C		G x B	B	G x B	B	G x B	B	Kostenziele	30	2	60	5	150	8	240		Leistungsziele	50	9	450	7	350	2	100		Personelle Ziele	20	5	100	0	0	10	200					610		500		540	
	G				B	3. Varianten bewerten		Variante B		Variante C																																										
		G x B	B	G x B		B	G x B	B																																												
Kostenziele	30	2	60	5	150	8	240																																													
Leistungsziele	50	9	450	7	350	2	100																																													
Personelle Ziele	20	5	100	0	0	10	200																																													
			610		500		540																																													
<p>20. Was ist Sinn und Zweck der ABC-Analyse</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wesentliches von Unwesentlichem zu trennen • Transparenz zu schaffen • Schwerpunkte festzulegen • Vergleichsmaßstäbe zu ermitteln • den Analyseaufwand zu minimieren. 																																																			
<p>21. Welche Arten des Interviews kennen Sie?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • das standardisierte Interview • das halbstandardisierte Interview • das nicht-standardisierte Interview 																																																			
<p>22. Nennen Sie Regeln des Brainstormings</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Kritik oder Bewertung • Quantität vor Qualität • Möglichst ungewöhnliche Ideen • Fortführen und weiterentwickeln bereits vorgebrachter Ideen • Auch "spinnen" ist erlaubt. 																																																			